

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Johann Georg v. Holstein].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 25.10.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16905

es sich werden sollte, da er von Caput
Holland nach Amsterdam reisend, aber si-
ner Tüfz beirathet worden, hat er sich
dies seine beirathete Umstände beschreiben lassen.
auf ich ihn, nach D. Königl. Maj. und
seiner Hoffsch. noch nicht zu kommen, da-
mit, und ich, wegen d. d. Todt des D. Lich-
tens auch nicht gewagt, nach ihm zu reisen
wären sollte, so wird wohl zu hoffen sein
wird, daß er mich gleich sehen, und von
seiner über Jahrbuch weiter zu D. Königl.
Maj. seiner Wang n. h. h. h. In der
sich aber ich auch in England, daß er
in Amsterdam angekommen, und
er, und wird daselbst angekommen
dies contrahiert, um die Mission nach
auf zu secundieren, haben sichelbe ich selbst,
da er so nahe wäre, zu sein und zu sein
der Verlaug: nach dem Verlaug, und
auch in der Mission, und in
der Mission, d. wurde D. A. M. zu al-
gerädestem nachgefallen, wenn er
dieselben sich alleruntersteinst
nicht und von seinem mit der übrigen Mis-
sion, und der Mission, und
der, und zugleich Kappach von, und
nach in England und England gleich
sein zum certier, daß man die von D.
Kön. Maj. ausgesandte Mission, und
dies Mission, und sich auf alle Weise im
auch die Mission, und sich auf alle Weise im
von England über England in Deutschland
zu sein, und sich auf alle Weise im
auch alle möglichste Beförderung. Dies
sollte

Ich Herr. Excellence ist geschonst worden,
und bitten, dass Sie. Vex. Maj. von dem
allen Umständen Relation zu thun, und deso
Joh. Königl. Gnade und Protection gegen
den Missionario schütze und dem übrigen
an zu bitten, mithin die Königl. Maj. Beg.
Ergende. Auf dem Stück von Tranquebar und
vorherige Gegenden zu präsentieren, womit
die Intention diese ist, ob das zu continuiert
werden könnte von dem guten Zweck der
Mission vorzuführen.

2. Derseiber vorzüglichen beglückenden
Entwurf von dem Vorhaben, so mit
dem neuen Schiffen oder sonst über das zu
dem Missionarius zu weisen wird, und
dass man die Kön. Maj. diese 3 Personen
in dem allergnädigsten Protection zueilen
Missionarius zu setzen gedenkt. Da denn
die Vorhaben und Entwürfe schon wirklich
zu setzen gebracht sind und werden sollen,
worauf so viel auf der Reise als in Tran-
quebar ist Unfall zu setzen; und weiter
da der Zustand dieser Sache, dass die Missio-
narien die 4 Briefe, dann auch andere re-
gelmäßige Briefe Können in Malabarische Spra-
che selbst drucken lassen, und also unter der
Segen Gottes einen Bestand machen: was
durch die Zerstörung der Mission viel auf allen
nachdrücklichen Befehl werden könnte; und
wären sie auch mehrmals an der Vorl. d.
Erlaubt und andere geschrieben, und geloben
haben, ihnen zu einer Malabarischen Druckerei
und dazu erforderlichen Gütern beizustehen.

Eure Excellence fallen mir meine große
 Ansehens zu gut, und geruhen mir sehr gerne
 durch Ihren Secretarium in rathig zu sein, die
 allmächtigste Resolution Hr. von. Maj. wis-
 sen zu lassen, auch ob ich mich für mich selbst
 erkläre dürfte, mich mit dieser Sache sehr
 lebhaft concurrenz zu machen. Daß an der
 Excellence zu adressiren, das Ihnen ich
 anhängt in meinem besten verehrten Lieben
 mit Respekt

Herr. Excellenz

Gelbe in Duff
 25 Oct. 1772

nicht für mich und ge,
 weniger für die
 G. L. J.

P. S.

Man hat durch Ihren Rathschuß von dem
 mein Missonario Gering zu sehr belommen
 werden capable ist. Hr. von. Maj. gute
 Intention, so sehr ich in dieser Mission sehr
 gütlich zu interveniren. Verständigt sehr
 aber auch, daß diese Mann Wünsche erfüllt,
 sich selbst erst zu sich zu begeben, ist er
 sich zum Missonario gebrauchen lassen.
 Sie durch Ihren Rathschuß den allmächtig-
 sten Herrn.